

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND**Bezugspreise:**
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.**Die Gendarmen von Winden.**

Der Starkstrommord in Winden hat ein hässliches, aber lehrreiches, Nachspiel gefunden. Zehn Gendarmen bemühten sich eine Woche lang buchstäblich Tag und Nacht um die Aufklärung des sehr komplizierten Falles und scheuten keine Mühe, um das Rätsel lösen zu können. Unter den ungünstigsten Verhältnissen führten sie in Schnee und Regen die Erhebungen durch und hatten nach sechs Tagen, in denen sie sich kaum Zeit zum Essen und Schlafen nehmen konnten, endlich soviel Beweismaterial gesammelt, um die beiden Hauptverdächtigen die von der Volksstimme als die Täter angegeben wurden, verhaftet und dem Gericht einliefern zu können. Wer die Schwierigkeiten kriminalistischer Recherchen auf dem flachen Lande kennt, und die teuflische Schlaueit, mit der hier zu Werke gegangen war, zu beurteilen versteht, wird den Gendarmen seine Anerkennung für ihre Leistung nicht versagen können.

Der Lohn für die eifrige Pflichterfüllung blieb auch nicht aus. Nur

darf man nicht fragen, wie er aussah. Der Bruder eines der beiden Verhafteten fand den Weg zu einem sozialdemokratischen Landesrat und beschwerte sich über die Erhebungsorgane der Gendamerie, weil sie die Verdächtigen nur wegen ihrer Gesinnung — es sind zwei Sozialdemokraten — verhaftet hätten.

Trotz des üblen Rufes, den die beiden Verhafteten in der ganzen Gegend besitzen, hatte der Landesrat in einer eigenartigen Auffassung seiner Aufgaben nichts Eiligeres zu tun, als bei der Gendarmerie zu protestieren, und den Bruder des Verdächtigen, der wohl als Partei anzusehen ist an eine Wiener Zeitungsredaktion zu weisen, damit sie die Aktion entsprechend unterstütze. Und das Gendarmeriekommando gab unerklärlicherweise diesem Druck nach, beordnete die Gendarmen, die sechs Tage lang mit Erhebungen beschäftigt waren, am siebenten auf das Bürgermeisteramt von Winden und führten dort mit Zeugeneinvernehmen und hochnotpeinlichen Verhören eine Untersuchung gegen die Beamten durch.

Was sich in Winden abgespielt hat, ist für den Sicherheitsdienst auf dem Lande höchst gefährlich. Wenn dieses Beispiel Nachahmung findet, wenn jeder Verdächtige, der irgendwie parteipolitisch organisiert ist, in einem Landesrat einen mächtigen Ex-offo-Verteidiger finden kann, wenn jeder Gendarm, der eine Verhaftung durchführt, eine Disziplinaruntersuchung zu gewärtigen hat, dann wären die Sicherheitsorgane doch ihre eigenen Feinde wenn sie ihre Pflicht täten. Solche parteipolitischen Zwischenfälle dürfen daher bei Untersuchen über Vergehen und Verbrechen nicht geduldet werden. Wenn die Beschuldigungen gegen die Beamten von Winden in sich zusammenbrechen — und daran ist weder nach der Sachlage, noch nach der Volksmeinung zu zweifeln —, dann muss aber auch jenen, die den Feldzug gegen sie führten, klar gemacht werden, dass sie sich der qualifizierten Verleumdung schuldig gemacht haben.

Die Gendarmen müssen sich bei ihrem Dienst mit allerlei Gesindel herumraufen. Sie müssen daher von der Allgemeinheit wenigstens moralischen Schutz gegen tückische Dolchstöße von rückwärts erwarten dürfen.

Rudersdorf.

(351.) Von P. GRATIAN LESER.

Anno 1705.

Februar. Rappach Solle auf Instanz des Franz Batthyány einen Pixenmacher nacher gissing abschicken.

Dezember 22. Ordonius habe die Versorgung des Schlosses gissing und verstärkung seiner quarnison bey dem J. Ö. Khriegs Rath zu urgieren.

Dezember 22. J. Ö. Khriegsrath. Intimatur und würden desselben guet befinden überlassen, ob selben die verstärkung und besetzung deren Batthyányschen 3 Schlössern ingleichen gissing und den (Titl.) Huyns quarnison zu vesitärken, den (Titl.) Heisten weilen er von hier aus nit füglich geschehen kann, Comixtionen, oder anderwerthige Dispositiones vorkehren wolle, der (Titl.) Ordonius bittet ebenfalls die von gnedig herrn grafen Heyster beehrte Mannschaft ihm ehenst zuzuschicken. Ordonius habe die Versorgung des Schlosses gissing und verstärkung seiner quarnison bei J. Ö. Khriegsrath zu urgieren.

Anno 1706.

Januar. Intimatur, der veranstaltete succurs nacher Edenburg, umb zu gleicher Zeit auf denen steyrischen Granitzen die Rebellen zu verjagen und gissing zu befreyen.

Januar. J. Ö. Hofkanzley communicirt der J. Ö. geheimben Schreiben wegen dess: von den Rebellen eingeschlossenes Schloss güssing, und dass die J. Ö. Kriegs-Ställ derwegen dessen succurirung an Ihm ergangene Decret . . . (Güssing Belagerung, Entsatz und succurirung).

Januar. J. Ö. Hofkriegsrath, wegen nöthiger succurirung des Schlosses güssing und anderes zur Verfolgung der Rebellen ergangene Verordnung. Sie werde ihrer seits das nöthige beyzutragen nicht ermangeln. (gissing entsatz und succurirung die an den steyer landes stehende) 2000 rebellen verfolgung und vertreibung durch des Heister Hannibal miliz und 100 commandirte auch der Siching. granadir Compagnie dependenz.)

Copia Heister Hannibal und Johann Palfy. Kays. hofkriegs Raths rescription an herrn General Veldwachmeister Hannibal Graf Heister Wien den 11. Februar 1706 Wir haben sein schreiben von 4 huius rechts empfangen. Belangend nun die besetzung des Batthyánischen schlosses gissing da ist an den J. Ö. Kriegs Rath von hiraus rescribirt worden, den Herrn Grafen Batthyány zu einnehmung einer Teutschen quarnison, wan es die hohe noth zu des Landes sicherheit erfordert, zu disponiren. Und dann zugleich auch deren Verpflegung mit dessen Instanzen und dem Lande sicher zustellen ob und wann jedoch die gefahr es unumgänglich

erheischen thue, darüber wird sich mit dem herrn Bano Croatiae herrn Johann grafen Palfy vorläufig zu vernemen seyn.

Februar 10. Antworth, es seye H. graf Batthani zu Disponiren, dass Er in seinen Schloss güssing Eine teutsche guarnison, so lang gegenwärtige gefahr tauert, einnembe, mit versicherung, dass selbe an dem Unterhalt nichts kosten werde, der Zinzendorff Hauptmann mit seiner Mannschaft und übrig nacher Itallerie gehörig recrouten, seye alle facilität zu machen, damit sie sich Schleinig recroutir und remontiren und dan auf den Marsch begeben khönen, (zu Pferd Recrouten in J. Ö. marsche nacher Italien.)

Februar 20. Heyster Antwort wegen besetzung des Batthanyischen Schlosses zu güssing und entwichenen Regiments Leutenant Kugler.

Februar 24. Palfy Bano Inrimatur sich zu informiren, ob dem Schloss gissing, wie die nachricht einlange, gefahr obschwebe, nach Befund dessen an den Heyster . . Behörige weither oder wo es sonsten nöthig zuverfügen, auch dem grafen Batthyány wegen Einnehmung der teutschen guarnison zu disponiren Communicando, was der Batthyányschen Regiments gewesene Hauptmann Lehndorf so sich zur gedachten güssing Befindet anhero gelangen lassen.

Februar. Graf Hannibal Josef von Heister erinnert, dass graf Batthyány eine teutsche

FRANZÖSISCHE LINIEN

HAVRE-NEW YORK mit den Express-Riesen-Dampfern „ILE - DE - FRANCE“ „PARIS“, „FRANCE“ „LAFAYETTE“ etc.

SÜD-AMERIKA ab Hamburg, Havre, Bordeaux, Geuuu und Marseille nach BRASILIEN, URUGUAY, ARGENTINIEN.

MODERNSTE 3. KLASSE

VORZÜGLICHE VERPFLEGUNG

TISCHWEIN ZU ALLEN MAHLZEITEN

Anmeldungen, Fahrkarten, kostenlose Auskünfte

FRANZÖSISCHE LINIEN GÜSSING

Kirchenplatz No 7. ::: (Geschäftsführung: Dionys Kollár.)

Österreich und Deutschland.

Die politischen Trinksprüche anlässlich des Besuches des deutschen Reichsaussenministers in Wien.

Die Gäste aus Deutschland, Reichsaussenminister Dr. Curtius und Staatssekretär Dr. Punder, die in Wien angekommen sind, waren am Abend von Bundeskanzler Dr. Ender zum Abendessen geladen in dessen Verlauf sie

Bundeskanzler Dr. Ender mit folgenden Worten begrüßte: Als Hausherr obliegt mir die angenehme Pflicht, Sie, Herr Reichsminister, und die anderen lieben Gäste aus dem Deutschen Reich auf das allerherzlichste willkommen zu heißen. Hierbei gedenke ich der achtunggebietenden Person des Herrn Reichskanzlers,

der leider durch dringende Amtsgeschäfte davon abgehalten wurde, heute in unserer Mitte zu erscheinen, und ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass auch in diesem Falle das Wort gelten wird: Aufgehoben ist nicht aufgeschoben, und dass wir in Bälde die Freude haben werden, auch ihn in Wien zu begrüßen.

Vizekanzler und Aussenminister Dr. Schober

hielt hierauf eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: So wie wir mit Befriedigung auf eine Reihe von Fortschritten hinweisen dürfen, die seit den Tagen der ärgsten Not hüten und drüben auf den dornenreichen Wege des Wiederaufbaues der deutschen Lande erzielt wurden, so hoffen wir auch heute, wo wir vor tief in das Schicksal des deutschen Volkes eingreifenden Problemen, vor allem wirtschaftlicher Natur, stehen, auf

eine befriedigende Lösung. Die Erfahrung hat Österreich gelehrt, dass sein wirtschaftliches Gedeihen, sein Wohl und Wehe von der Entwicklung der Dinge und insbesondere von der jeweiligen wirtschaftlichen Lage der Welt und das in erster Linie von jener im Deutschen Reiche, nicht zu trennen sind. Soll diese Erkenntnis nicht ohne Früchte bleiben, dann müssen die berufenen Sachwalter zum Nutzen des deutschen Volkes in beiden Staaten, in weiterer Folge zum Wohle und zur Befriedigung unseres kranken Erdteiles all ihre Kräfte einsetzen. Unsere Aussprache soll vornehmlich diesem hohe Ziele dienen.

Neben dieser heute wichtigsten Aufgabe der Regelungen unserer wirtschaftlichen Beziehungen, wollen wir auch unentwegt der Frageder in der Natur der Dinge gelegenen Angleichung unserer gesetzlichen Einrichtungen auf dem Gebiete des Handels, des Rechtes, der Kultur und der Kunst, die größte Aufmerksamkeit zuwenden.

Schliesslich wollen wir in brüderlicher Eintracht und im innigen gegenseitigen Verstehen an der Lösung der weltumfassenden Probleme mitarbeiten, die unseren Volk den ihm gebührenden Platz im Leben der Völker sichern und der gesamten Welt den von ihr heissersehnten wahren Frieden bringen soll.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius

erwiderte u. a.: Mein Besuch entspringt nicht dem Zwang diplomatischen Verkehrs. Ich fühle mich von den starken Kräften den Volkstums in dieser alten deutschen Grenzmark angezogen; ich weile auch hier in deutscher Heimat; ich bin umfungen vom Geiste deutscher Geschichte und deutscher Kultur.

Die Gemeinsamkeit unseres Schicksals, der Grundkräfte und Ideale unse-

quarnison in das Schloss zu Güssing einzunehmen sich verweigere, so doch bey gegenwärtigen conjunctum hoch nöthig wäre auch was er gegen die Rebellen für ein moviment vorgenommen und dem feindt etwas Proviandt-Wägen abgenommen.

Februar. J. Ö. Hofkriegsrath. Erindet, was Sie wegen Versicherung des Schloss güssing zu graf Hannibal Heister für Ordre Ergehen lassen, auch dass Er wegen der von dem obristleutenant Ordonius verlangten übrigen Notturften und assistenz bestens an die handt gehen solle, mit Vormelden, was man wegen des Graffen Batthyány selbst verweigerten Einnehmung der ihm anerbothenen teutschen Mannschaft und dessen Besorgenden Wankelmuth halber für Ursach habe, verlangt auch geantwortet zu werden, was auf fernerer renitirung des graf Batthyány wegen Ermelten Einnehmung der teutschen quarnison zuthuen wäre.

Februar. Graf Hannibal Josef v. Heister General Wachtm. legt bey des grafen Batthány auf sein nochmaliges ansuchen wegen Einnehmung teutscher Besatzung, widerholte abschlägige antworth wie auch, was der darin angezogene und zu ihm graf Heister khomm. leuth. sonderlich wegen des grafen Sigmund verdächtiges ausgesaget. Ob Er aber solcher zufolge sein des graf Batthyány ihm wieder zurückschicken soll, erwartet er befehl.

Batthyány Sigmund correspondenz mit denen Rebellen und auf dem Schloss gissing arrestirter Hauptmann Lehendorf.

Februar. Graf Johann Palfy den 26. Februar 1706 erindert. 2. wegen Besetzung des Schlosses gissing mit teutscher Mannschaft, ratio warumb der Graf Batthyány die teutsche Besatzung recusirt.

Junius. Graf Franz Batthyány berichtet, dass des Herrn Johann Hevennyesi Sohn Namens Stephanus, so vor 2 Jahren bey dem General Nádasdy Adjutanten Dienst gethan, und sich während dieser Unruhe bey seinen Eltern zu gissing aufgehalten, vor etlichen Tagen zu denen Rebellen seye übergangen, fragt sich auch an, was er mit dem franzisco Csernansyky, welcher noch dato alldorth in arrest seye, machen solle.

Oktober 1. Requirirt an die J. Ö. Kammer zu verfügen, dass gissing, Oberlimbach und Neuhaus mit nöthigen Pulver versehen, auch künftighin die übrige dortige Plätze auf des J. Ö. Kriegs Raths wiedermalige ansinnen Pulver und munition sorten unverweigerlich nach nothdurft hergegeben werden.

Oktober 1. J. Ö. Kr. Rath, Respondirung wegen des auf gissing, Oberlimbach und Neuhaus abmangelnden Pulvers werde man die Hofkammer belangen. Oktober 16. Respond. Man habe gern vernomben, dass durch den Rittmeister Holly das Schloss Eberau entsetzt, mit munition versehen und

Er selbst (nämlich Alexander Erdödy) nebs seiner Familien in Steyermarkh (Fürstenfeld) vonvoyirt worden sey intimando man habe den J. Ö. Kriegs Rath erindert, durch gedachten Rittmeister Holly beide Schlösser Eberau und Güssing auch verproviantiren zu lassen.

Die kais. Hofkammer wird requirirt, gissing, limbach und neuhaus mit Pulver und andere munition zu versehen.

Laut 17. Seite des Buches: Thaly Kálmán, Rákóczy dunántuli hadjárata, schreibt Berthóty Sigmund am 30. Dezember 1706: er überfiel die Burg Güssing, kroch nachts mit 30 Soldaten in einem Loch des Baches tollkühn hinein, riss drei Toren der Stadt auf, streckte 15 Deutsche nieder und erbeutete Rinder, Pferde und andere Dinge. Da aber weder er, noch seine Soldaten in der Stadt sich auskannten, und sonst nicht tun konnten, galoppierten sie davon. (Nach den obangeführten Aufzeichnungen des Wiener Kriegsarchivs, war zur dieser Zeit die Burg tatsächlich mit deutscher Miliz besetzt.

Der Folge 2 lag ein Erlagschein zur Einzahlung der Bezugsgebühr für das erste Halbjahr 1931 bei, um deren eheste Überweisung wir ersuchen.

Die schönsten Ansichtskarten in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

res Volkes, die Gemeinsamkeit der Ziele und Wege der Staatsmänner drängen immer stärker zur Gestaltung.

Die Angleichung unserer Einrichtungen der Austausch und Ausgleich auf den Gebieten von Recht und Kultur, Handel und Verkehr machen erfreuliche Fortschritte. Wir werden unablässig an der Fortführung dieser Gemeinschaftsaufgaben zusammenwirken, darüber hinaus weiss sich die Reichsregierung eins mit der politischen Grundeinstellung der österreichischen Regierung in der entschlossenen Verfolgung einer Politik des Friedens auf der Grundlage der Gerechtigkeit und der Gleichberechtigung.

Beide Regierungen haben sich zu diesem Zweck nach gegenseitigem Einvernehmen in den Dienst umfassender Zusammenarbeit der Völker gestellt, eine Aufgabe, die neben tiefgreifenden Reformen im Innern der Länder, zur Überwindung der Nöte unserer Zeit, erforderlich ist. So hoffen wir, die das Schicksal in das Herz Europas gestellt hat, ein Beispiel zu geben für eine Entwicklung vertrauensvoller Zusammenarbeit, die nationaler Verantwortung entspringt und zugleich der Wiedergesundung Europas und dem Frieden der Welt dient.

An das Abendessen schloss sich ein Empfang, an dem die Mitglieder des Wiener diplomatischen Korps, hervorragende Vertreter der politischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Kreise, der zivilen und militärischen Behörden so wie die Repräsentanten der Presse und des Kunstlebens teilnahmen.

AUS NAH UND FERN.

Errichtung neuer Mutterberatungsstellen. In der Regierungssitzung vom 24. Februar 1931 wurde die Errichtung je einer Mutterberatungsstelle in Güssing und in Stegersbach beschlossen. Es sind dies die ersten Mutterberatungsstellen im Bezirk Güssing.

Güssing. Gewalttäter. Die beiden Hilfsarbeiter Jakob Piwetz und Ludwig Pernitz drangen am 25. Februar nachmittags gewaltsam in das Zimmer des Fotografen Rudolf Pilz ein mit der Absicht, letzteren zu verprügeln und so eine zwischen Ihnen und Pilz bestehende Differenz auszutragen. Durch schleuniger Flucht gelang es dem Bedrohten sich den Gewalttätigkeiten der beiden zu entziehen und telefonisch den Gendamerieposten um Hilfe anzurufen. Die Gendamerie verhaftete Piwetz und Pernitz überstellte sie dem hiesigen Bezirksgerichte.

Gerersdorf. Schwere Körperbeschädigung. Der 23jährige Landwirtsohn Josef Krantz versetzte am 18. Februar nachm. auf offener Strasse dem 17jährigen Schneiderlehrling Johann Marth aus Güssing aus nichtigen Gründen eine wuchtige Ohrfeige, wodurch dem Angegriffenen das Trommelfell des rechten Ohres zeriss. Der Verletzte, dessen Hörvermögen bedenklich herabgesetzt ist, bedarf einer längeren ärztlichen Behandlung. Krantz wurde dem Bezirksgericht in Güssing angezeigt und wird sich wegen schwerer Körperbeschädigung zur verantworten haben.

Eberau. Merkwürdige Schuldeintreibung. Der Krämer Franz P. treibt die Schulden säumiger Kunden auf ganz besonderer Art ein. So hat er eine Kunde, die mit ihren

Im Wandel
der Zeiten
ändert
sich viel,
doch eins
bleibt be-
ständig:

Persil
bleibt
Persil

Zahlungen rückständig war, in ihrer Wohnung aufgesucht und sich für die Schuld einen dort befindlichen, vollen Sack mit Gerstenschrot ohne Einwilligung des Besitzers angeeignet, den Gerstenschrot aber einer dritten Person übergeben, P. wurde von der Gendarmerie wegen Diebstahls, der Übernehmer des Gerstenschrotes wegen Diebstahlsteilnahme dem Gerichte angezeigt.

Gerersdorf. Raufhandel. Am 15. Feber kam es im Gastlokale Fiedler anlässlich einer Tanzunterhaltung zwischen Franz und Rudolf Pammer, Franz Frisch und Franz Gröller aus nichtigen Gründen zu einer Rauferei, wobei mit Weingläsern herumgeworfen wurde. Der Vorgang spielte sich in dem mit Gästen vollbesetzten Tanzzimmer ab; nur einem glücklichen Zufalle war es zu verdanken, das niemand verletzt wurde. Sämtliche am Raufhandel Beteiligte wurden dem Bezirksgerichte zur Anzeige gebracht.

Kulm. Versuchter Wilddiebstahl. Am 20. Feber wurden 5 im hiesigen Ziegelofen wohnhafte ungarische Ziegelarbeiter beim Aufstellen von Fangeisen von der Gendarmerie betreten. Eine bei den Genannten vorgenommene Hausdurchsuchung förderte noch weitere Fangeisen an den Tag. Die Anzeige wegen versuchten Wilddiebstahls wurde gegen sie erstattet.

Ollersdorf. Unfall. Anlässlich der Hochzeit des Hilfsarbeiters Franz Strobl wollte der Hilfsarbeiter Karl Hermann aus Litzelsdorf am 11. Februar aus einer alten verrosteten Vorderladerpistole einen Schuss abgeben. Als Herman die Zündkapsel aufgesetzt hatte, schnappte der Hahn der Pistole unversehens zu und brachte die im Laufe befindliche Pulverladung zur Explosion. Hierbei wurde Hermann der linke Zeigefinger zur Hälfte abgerissen, so dass er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste.

Eine spanische Kirche in die Luft gesprengt. Gottlose haben die Kirche San Lorenzo de Calatrava in Spanien mit Dynamit in die Luft gesprengt. Die Kirche wurde fast vollständig zerstört.

Ungarn. Eine Regierungsverordnung setzt fest, wie gross die Zahl der Staatsbeamten in den einzelnen Verwaltungszweigen nach dem durch das neue Gesetz in sechs Jahren durchzuführenden Beamtenabbau sein wird. Danach werden die Staatssekretärposten um drei, die Posten der stellvertretenden Staatssekretäre um fünf, die der Ministerialräte um 27 und die der Sektionsräte um

67 vermindert. Dies entspricht einer Herabsetzung um 9.3 bis 17.2 Prozent, während der allgemeine Abbau bei den Verwaltungsbeamten durchschnittlich rund 10 Prozent betragen wird. Im Status der Richter wird ein Abbau um 10.7 Prozent durchgeführt. Dagegen wird die Zahl der Angestellten bei staatlichen Betrieben nur in geringem Masse herabgesetzt, so bei den Staatsbahnen um 6 Prozent und bei der Post um 3.5 Prozent. Nur beim Lehrpersonal wird kein Abbau, sondern im Gegenteil eine Erhöhung des Status vorgenommen werden, und zwar um ungefähr 1.3 Prozent.

Oberwart. Veruntreuung. Der Chauffeur Josef Kröpfel, der „Südburgenländischen Kraftwagenbetriebschaft“ hat dieser seit August 1929 durch Aneignung ihm anvertrauter Losungen nachweislich um 992.40 S geschädigt. Kröpfel wurde von der Gendarmerie verhaftet und dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert.

Pötsching. Selbstmord. Der 45jährige Schuhmacher Karl Kerschbauer verübte am 27. Februar in dem zwischen Pötsching und Sauerbrunn gelegenen Walde Selbstmord durch Erhängen. Kerschbauer litt an Geisteschwäche, weshalb er vor 25 Jahren in der Nervenheilanstalt Steinhof längere Zeit in Beobachtung gestanden war. Er war schwermütiger Natur und ein ruhiger, guter Familienvater. Die in den letzten Jahren herrschende Arbeitslosigkeit und allgemeine Notlage dürfte zur Steigerung seiner Schwermut viel beigetragen haben, so dass er schliesslich Selbstmord beging. Da durch Kreisarzt Dr. Hans Schwacha einwandfrei Selbstmord festgestellt wurde und ein fremdes Verschulden ausgeschlossen erscheint, wurde die Leiche zur Beerdigung freigegeben.

Lehrbefähigungsprüfungen für allgemeine Volks- und Hauptschulen in Oberschützen. Die Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Hauptschulen in Oberschützen gibt bekannt, dass die Lehrbefähigungsprüfungen für Volks- und Hauptschulen sowie die bewilligten Ergänzungsprüfungen im Apriltermin 1931, am 14. April 1931, 8 Uhr, in den Räumen der evang. Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen beginnen werden. Die erforderlichen Behelfe sind von den Kandidaten selbst mitzubringen.

Leithaprodersdorf. Einbruchsdiebstahl. Der am 11. Feber nach Verbüßung einer schweren Kerkerstrafe wegen Einbruchsdiebstahls vom Kreisgerichte in Wiener-Neu-

stadt entlassene 20jährige Hilfsarbeiter Friedrich Ballmüller aus Neudauberg verübte am 1. März nachts beim Gastwirt Matthias Bauer abermals Einbruchsdiebstahl, wobei er eine Nickeluhr samt silberner Kette, Zigarren und Zigaretten entwendete. Nach dieser Arbeit stärkte er sich an Ort und Stelle mit $\frac{3}{4}$ Liter Rotwein und einem Viertel Laib Brot. Ballmüller war von der Ortsstrasse aus nach Erbrechen einer Fensterscheibe und Öffnen der inneren Fensterreier in das Gastzimmer eingedrungen und verliess dieses nach vollbrachter Tat auf dem gleichen Wege. Er wurde am selben Tage um 9 Uhr in der Gemeinde Unterwaltersdorf in Niederösterreich ausgeforscht und gab nach kurzem Leugnen den Einbruchsdiebstahl zu, worauf er vom hiesigen Posten verhaftet und dem Bezirksgerichte in Eisenstadt eingeliefert wurde.

Gewissenlosigkeit eines Mannes. Am 28. Mai 1930, wurde ein 14jähriges Mädchen in das Bezirkskrankenhaus in Oberwarth gebracht und an ihr eine schwere Erkrankung festgestellt. Sie wollte keine Angabe machen, wie sich die Krankheit zugezogen hatte. Aber die Gendarmen brachten bald heraus, dass sie mit dem 45jährigen Tischlermeister Johann Adorján aus Oberwarth intim verkehrt hatte und zuletzt im Jänner 1930 mit ihm beisammen war. Als man ihr den Namen ihres Verehrers nannte, gab sie zu, seit dem Sommer 1928, also zu einer Zeit, wo sie erst 12 Jahre alt war, seine Geliebte gewesen zu sein. Der Schöffensenat verurteilte den geständigen Angeklagten in nichtöffentlicher Verhandlung zu neun Monaten schweren Kerkers.

Vier Millionen Menschen in China verhungert. Aus Schanghai wird gemeldet: Grauensvolle Einzelheiten werden über die Hungersnot in Kamsu bekannt. Vier Millionen Menschen sollen Hungers gestorben sein. Die Hungersnot rafft jede Woche mehr als tausend Menschen dahin.

— **400 Zentner Fische vom Orkan aus dem Wasser geschleudert.** Im Staate Kentucki in den Vereinigten Staaten trieb ein orkanartiger Sturm die Wassermassen eines Fischteiches vom südlichen Teil auf den nördlichen mit derartiger Wucht, dass 40.000 Pfund Fische am Trokenen blieben. Die Fischereiverwaltung liess die Fische auf Lastautos laden und beförderte sie wieder in das Wasser zurück.

Neuberg. Hier fand am 1. März die Schlussfeier der ländlichen Fortbildungsschule statt. Nachdem der Bürgermeister Fr. Neubauer die sehr zahlreich erschienenen Festgäste begrüsst und die Feier eröffnet hatte, erstattete der Kursleiter (O.-L. Rafeiner) den Tätigkeitsbericht. Er konnte feststellen, dass 14 deutsche Burschen und verheirateten Männer und 13 kroatische Kursteilnehmer fleissig, einträchtig und gemeinsam in 80 Stunden Unterricht in der Zeit von 7—10 Uhr abends ihre Volksschulkenntnisse aufgefrischt und vermehrt haben und drüber hinaus sich vieles von dem, was der heutige Bauer wissen und tun soll, sich angeeignet haben. Zum Beweise seiner Worte ver-

Lloyd Sabauda
Genua



Cosulich Line
Triest

Expressverkehr mit Riesen Luxus-Schiffen nach **New-York**

Express- und Eildienst, schnellste Verbindung nach

Südamerika

Auch Einheitsdampfer III. Klasse.

Eilverkehr mit neuesten Motorschiffen nach **Australien**

Auf allen Schiffen modernste Einrichtung **III. Klasse**, zwei- und vierbettige Kabinen, Gesellschaftsräume, Kinovorstellungen, vorzügliche Verpflegung (zu den Hauptmahlzeiten Tischwein).

Geschäftsführung f. d. Burgenland: Albin Guggenberger, Güssing, Hauptstrasse.

staltete er eine Prüfung vor allen Festgästen und zwar aus Rechnen, Raumlehre, Schriftverkehr, Bürgerkunde und landwirtschaftlicher Naturkunde, die sehr gut ausfiel.

Hierauf dankte der Vertrauensmann der Schüler (Bauer) Franz Mahr im Namen seiner Kameraden den massgebenden Persönlichkeiten für die Gründung und Unterstützung der Fortbildungsschule und den Lehrern der Fortbildungsschule Hochw. Pfarrer Ignaz Horvath, Ing. Pölz und dem Kursleiter für ihre Vorträge. Weiters betonte er den Wert des Bücherlesens und der Fortbildung in der Theorie der Landwirtschaft. Hierauf beglückwünschten noch Hochw. Pfarrer Horvath und H. Bürgermeister den Kursleiter als auch die Fortbildungsschüler zu dem schönen Erfolg. Als Abschluss der Feier erklang unsere schöne Bundeshymne: „Sei gesegnet ohne Ende...“ In Wahrer Festesstimmung und voll Begeisterung verliessen die Gäste das Schulzimmer. Viele von denjenigen, die heuer den Kurs nicht selbst besucht haben oder ihre Söhne nicht dazu veranlasst haben, fassten den Entschluss, das nächste Jahr das nachzuholen. Es gibt ja für den Kleinbauern mit vielen Kindern aber wenig Grund selten eine bessere Gelegenheit seinen Söhnen eine bescheidene Bildung zum Bauern zu verschaffen als die ländliche Fortbildungsschule. Da zahlt der Bursch für alles 2—5 S, bleibt in der väterlichen Wirtschaft, braucht nur das einzige Opfer zu bringen, 2, oder 3mal wöchentlich am Abend 2—3 Stunden in der Ortschule (ohne Tabak und ohne das Schnaps-Weinglas vor sich) aufzuhören auf das, was ihm der in einem Kurs vorgebildete Lehrer seiner Volksschule, der Ortspfarrer, der landw. Referent und der Tierarzt u. s. w. vortragen. Hier in der ländlichen Fortbildung werden aber auch die Burschen angeregt, eine eigentliche landwirtschaftliche Fachschule der Art von Jormannsdorf, oder Nickelsdorf zu besuchen. Wohl dem, der auch dazu kommt. Also, auf ihr bgld. Lehrer, besuchet landw. Fortbildungskurse! Auf ihr Männer, die ihr in eurer Gemeinde Führer seid, bewilligt, das Holz und

Licht für die Schule zu Lasten, der Gemeinde fallen. Endlich muss auch die Landesregierung gebeten werden, die Kurse für die Lehrer im Burgenlande und nicht auswärts zu verrichten, dass möglichst viele Fortbild. Schulen entstehen können und die Lehrer wie bisher, für die Arbeit in der Fortbildungsschule zu entlohnen. A. F.

DOROTHEUM

Zweiganstalt Wiener-Neustadt

Bahnhofplatz 2

übernimmt

Pretiosen und Gebrauchsgegenstände aller Art

zur Belehnung und freiwilligen Versteigerung

Versteigerung jeden Mittwoch, Freitag und Samstag, 3 Uhr.

Näheres in den Mitteilungen der Zweiganstalt. Jahresbezugspreis S 3.—, Probenummer gratis.

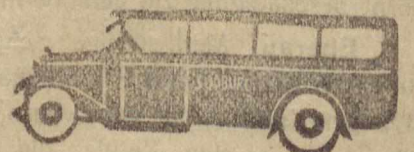
Entgegennahme von Geldeinlagen auf Einlagebücher.

Konkordatsverhandlungen.

Zur Ermöglichung der Eherechtsreform.

Wie wir erfahren, hat die österreichische Regierung in einem Ministeriat beschlossen, wegen der Frage eines Konkordats mit dem Heiligen Stuhl Fühlung zu nehmen. Dieser Entschluss der österreichischen Regierung entspricht der Auffassung der Vertreter der Mehrheitsparteien in der Regierung. Der Schritt, den das Kabinett beabsichtigt, hängt, offenbar mit dem Problem der Eherechtsreform zusammen. Bekanntlich haben in der letzten Zeit verschiedene Redner der Mehrheitsparteien, so insbesondere Justizminister Dr. Schürff im Finanzausschuss und in einer Wählerversammlung darauf hingewiesen, dass die Frage der Eherechtsreform nur im Rahmen eines Konkordats gelöst werden könnte.

Eine Wohltat für Kranke ist die Aufnahme des Verkehrs nach Allhau ab 12. März d. J. durch die



EINLADUNG.

...

Die Güssinger Sparkassa

hält am 6. April 1931, nachmittags um 3 Uhr, in den Institutslokalitäten zu Güssing ihre 59. ordentliche

Jahresgeneralversammlung

wozu alle geehrten Aktionäre hiermit höflichst eingeladen werden.

.....

Gegenstände der Generalversammlung:

1. Vorlegung der Schlussrechnung und Bilanz, samt dem Berichte der Direktion und des Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über die Aufteilung des Reingewinnes 1930.
3. Beschlussfassung betreffs Erteilung des Absolutariums für die Direktion, den Aufsichtsrat und den Beamtenkörper.
4. Wahl von 6 Direktionsmitglieder und 4 Aufsichtsräte auf die Dauer von 3 Jahre.
5. Feststellung des Honorars für die Direktionsmitglieder und Aufsichtsräte auf die Dauer von 3 Jahre.
6. Verhandlung etwaiger Anträge laut Statuten.

Güssing, am 3. März 1931.

DIE DIREKTION.

Anmerkung: Der § 39 der Statuten lautet: Das Stimmrecht kann nur Derjenige ausüben, der seine Aktie 3 Monate vor der Generalversammlung auf seinen Namen überschrieben hat.

Die Schlussrechnung, vom Jahre 1930 und Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates kann jeder P. T. Aktionär während der Amtsstunden besichtigen.

59. Schlussrechnung der Güssinger Sparkassa

SOLL:

Bilanz-Conto am 31. Dezemb

A K T I V A		Schilling	g	
Kassabestände	— — — — —	75.524	81	Aktienka
Fremde Valuten	— — — — —	8.520	—	Reservef
Guthaben bei fremden Instituten	— — — — —	181.440	67	Spareinl
Wertpapiere	— — — — —	7.000	—	Kontokor
Wechsel	— — — — —	156.776	55	Unbehob
Bürgschaftsdarlehen	— — — — —	11.823	03	Rentenst
Einrichtung	— — — — —	9.000	—	Transito
Debitoren im Kontokorrent	— — — — —	160.594	34	Gewinnü
Hypothekradarlehen	— — — — —	741.942	79	Reingew
Institutsgebäude	— — — — —	82.600	—	
Sonst. Immobilien	— — — — —	2.120	—	
Transitorische Posten	— — — — —	2.668	05	
		1.440.010	24	

SOLL:

Verlust- und Gewinn-Conto am 31.

V E R L U S T		Schilling	g	
Einlagezinsen	— — — — —	59.183	49	Gewinnü
Kontokorrentzinsen	— — — — —	4.833	98	Zinsen,
Steuer und Gebühren	— — — — —	18.102	22	
Rentensteuer	— — — — —	7.686	36	
Gehälter	— — — — —	22.440	—	
Diverse Ausgaben	— — — — —	16.755	93	
Abschreibung von der Einrichtung	— — — — —	1.000	—	
Abschreibung von Wertpapiere	— — — — —	3.000	—	
Gewinnübertrag v. Vorjahre	— — — — — S 680.—			
Reingewinn	— — — — — „ 14.967.93	15.647	93	
		148.649	91	

Güssing, am 31. Dezember 1930.

DER AUFSICHTSRAT.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft
jeder Art und überall verkauft, kauft oder
tauscht man rasch und diskret durch den
über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich
protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und
Auslande. Jede Anfrage wird sofort beant-
wortet. Kostenlose Information durch eigene
Fachbeamten. — Keine Provision.

Eine echt Vulkanfibre Schultasche

mit echtem Lederdeckel
kostet nur 9 Schilling

in der Schulwarenhandlung
Béla Bartunek
Güssing.

Einladungen, Plakate, Eintritts-
karten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll
u. billigst in der Buchdruckerei
Bartunek in Güssing gefertigt.

Offizielle Aktion.

Wir geben für jeden grösseren Ort den Allein-
verkauf. Prospekte gegen Rückporto.

Österreichischer Tierschutzverein, Wien, 9.
Sensengasse 5.

Ein Schneiderlehrling

wird sofort (oder nach Schul-
schluss) aufgenommen bei
Franz Gaschperschitsch Schneidermeister
Güssing.

Wir ersuchen höflichst, die noch
ausstehenden Bezugsgebühren uns
ehestens zu überweisen.

Inserate in unserem Blatte haben stets
grössten und besten Erfolg!

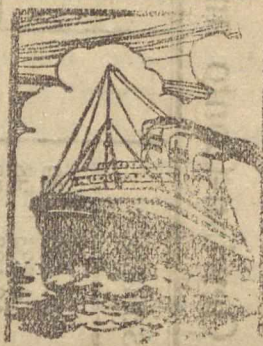
Briefe

In schöner Aus-
führung empfehlen wir
allen Taufpaten
PAPIERHANDLUNG
BARTUNEK, Güssing.

OSTERKARTEN!

SIND ANGEKOMMEN
UND IN GROSSER
AUSWAHL ZU HABEN
IN DER BUCH- UND
PAPIERHANDLUNG

BARTUNEK, GÜSSING



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Regelmässige Fahrten mit erstklass. Dampfern
nach Nordamerika und Kanada

Neuer Riesendampfer „STATENDAM“.
Holländische Reinlichkeit!!!

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12
und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

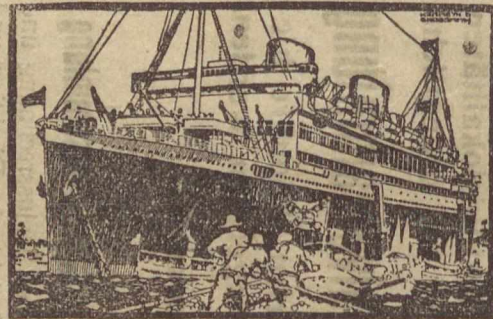
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt die Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, Gasthof Gaál.